

1. Record Nr.	UNINA9910418280003321
Autore	Ehrhard Tobias
Titolo	Personalbedarfsprognose im gesundheitsund Pflegewesen : eine berufs-, einrichtungsund regionalspezifische Betrachtung fur Deutschland / / Tobias Ehrhard
Pubbl/distr/stampa	Frankfurt am Main, Germany : , : Academic Research, , 2014 ©2014
ISBN	3-653-98332-0 3-653-04516-9
Descrizione fisica	1 online resource (286 p.)
Collana	Sozialokonomische Schriften, , 0172-1747 ; ; Band 48
Disciplina	362.10683
Soggetti	Medical personnel Medical personnel - Germany
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di contenuto	Cover; Inhaltsverzeichnis; Abbildungsverzeichnis; Tabellenverzeichnis; Abkürzungsverzeichnis; 1 Einleitung; 1.1 Ausgangslage und Problemstellung; 1.2 Zielsetzung der Arbeit; 1.3 Aufbau der Arbeit; 2 Bedarfsplanung und -prognosen im Gesundheits- und Pflegewesen - Stand der wissenschaftlichen Diskussion; 2.1 Planungsrichtlinien als steuernde Instrumente; 2.1.1 Bedarfsplanung der Vertragsärzte; 2.1.2 Krankenhausplanung der Länder; 2.1.3 Personalbemessung im Pflegewesen; 2.1.4 Zwischenfazit; 2.2 Bedarfsprognosen als ergänzende Analysen; 2.2.1 Bedarfsprognosen für ärztliche Berufe 2.2.2 Bedarfsprognosen für pflegerische Berufe 2.2.3 Zwischenfazit; 2.3 Zusammenfassung und Ableitung des offenen Forschungsbedarfs; 3 Herleitung von Determinanten des Personalangebots und der Personalnachfrage; 3.1 Grundlegende Prämissen; 3.2 Arbeitsmarkttheoretische Betrachtung; 3.2.1 Neoklassisches Arbeitsmarktmodell; 3.2.2 Neukeynesianische Modellierung des Arbeitsmarktes; 3.2.3 Mismatch als Folge von Suchprozessen auf dem Arbeitsmarkt; 3.2.4 Zwischenfazit; 3.3 Gesundheitsökonomische und sozialwissenschaftliche Betrachtung; 3.3.1 Das Grossman Modell; 3.3.2 Das Andersen Modell

3.3.3 Zwischenfazit
 3.4 Beeinflussende Trends im Gesundheits- und
 Pflegewesen; 3.4.1 Die Demografische Entwicklung und ihre
 Auswirkungen; 3.4.2 Wandel der Erwerbstätigkeit; 3.4.2.1
 Arbeitszeitverkürzung und Teilzeitarbeit; 3.4.2.2 Teilnahme an der
 gesundheitlichen Versorgung; 3.4.3 Medizinisch-technischer Fortschritt
 und Arbeitsproduktivität; 3.4.4 Einrichtungsspezifische Verschiebungen
 - Ambulantisierung; 3.5 Zwischenfazit und Ableitung von Angebots-
 und Nachfragedeterminanten; 4 Abgrenzung des Untersuchungsgebiets
 und Datenbasis
 4.1 Rechensysteme des Statistischen Bundesamtes als Grundlage der
 Abgrenzung
 4.2 Einrichtungsspezifische Abgrenzung; 4.2.1
 Gliederungssystematik der GPR nach Einrichtungen; 4.2.2 Ausgewählte
 Einrichtungen der Analyse; 4.3 Berufsspezifische Abgrenzung; 4.3.1
 Gliederungssystematik der GPR nach Berufen; 4.3.2 Ausgewählte Berufe
 der Analyse; 4.4 Datenbasis; 4.4.1 Datenanforderungen; 4.4.2
 Verwendete Datenquellen; 4.4.2.1 Gesundheitsberichterstattung des
 Bundes (GBE); 4.4.2.2 Bundesärztekammer; 4.4.2.3
 Kultusministerkonferenz; 4.4.2.4 Statistisches Bundesamt und
 Statistische Landesämter
 5 Methodik zur Berechnung der Personalbedarfe
 5.1 Modellierung der Angebotsseite; 5.1.1 Modellrestriktionen aufgrund der Datenbasis;
 5.1.2 Ist-Beschäftigung im Ausgangsjahr; 5.1.2.1 Ärztliches Personal;
 5.1.2.2 Nichtärztliches Personal; 5.1.3 Neuzugänge; 5.1.3.1 Ärztliches
 Personal; 5.1.3.2 Nichtärztliches Personal; 5.1.4 Renteneintritte; 5.1.4.1
 Ärztliches Personal; 5.1.4.2 Nichtärztliches Personal; 5.1.5 Zukünftiges
 Angebotspotenzial; 5.2 Modellierung der Nachfrageseite; 5.2.1
 Modellrestriktionen aufgrund der Datenbasis; 5.2.2 Gesundheitswesen;
 5.2.3 Pflegewesen; 5.2.4 Zukünftige Nachfrage
 5.3 Kritische Würdigung

Sommario/riassunto

Gefährden zukünftige Personalengpässe im Gesundheits- und
 Pflegewesen die Sicherstellung einer flächendeckenden medizinischen
 Versorgung? Der Autor widmet sich dieser zentralen
 gesundheitspolitischen Fragestellung und untersucht, wie sich die
 Personalnachfrage und das Personalangebot im Gesundheits- und
 Pflegewesen bis zum Jahr 2030 entwickeln könnten. Neu ist dabei die
 gemeinsame Analyse der für die gesundheitliche Versorgung
 wichtigen ärztlichen und nichtärztlichen Berufsgruppen, differenziert
 nach Qualifikationen, Bundesländern sowie nach Einrichtungen des
 Gesundheits und Pflegewesens